

Selbst schuld an fürchterlich viel Arbeit: Ehrung für KMW

Seit der ersten Ausgabe der spielbox, in der er die Rubrik "Besser spielen" ins Leben rief, gehört KMW zum festen Inventar und ist in fast allen bislang erschienenen 212 Heften vertreten. Seit Mitte der 1970er Jahre war er im Spielebereich nicht nur ganz früh mit dabei, sondern stieß immer wieder Neues mit an. Infiziert vom Schweizer Walter Luc-Haas begann KMW nicht nur mit dem Postspielen, sondern gab ab 1977 auch gleich selbst eine diesem Hobby gewidmete Zeitschrift heraus, wenn man die fotokopierten Seiten so nennen darf, aus denen *WolfsWirtschaftsBrief* bestand. Angereichert mit Szene-Meldungen und Spielekritiken entstand daraus die *Pöppel-Revue*, das Amateur-Pendant zur spielbox. Auf den Seiten der *Pöppel-Revue* wurde als Goldener Pöppel der Publikumspreis geboren, der zum Deutschen Spielepreis werden sollte, nachdem das Heft an den Friedhelm Merz Verlag übergegangen war.

In einem Interview bekannte KMW einmal: „Immer wenn ich eine gute Idee

habe, artet das in fürchterlich viel Arbeit aus.“ Und eine gute Idee, die viel Arbeit machte, war 1995 auch KMWs Spielpl@tz, im deutschsprachigen Raum die erste Website für Spieler, welche im Jahr 2000 als spielbox-online umfirmierte. Bis zum Relaunch 2015 wurde das Angebot von KMW moderiert und technisch betreut.

Der inzwischen 70-Jährige hat es nun endlich geschafft, etwas kürzer zu treten und sich wieder mehr dem Spielen – und erfreulicherweise dem Rezensieren – zu widmen sowie nicht zuletzt seiner Familie.

Dass jemand mit dieser Spielevida (zu der auch Autorenschaft und Spielregelredaktion gehörten) ein starkes Mitteilungsbedürfnis haben muss, liegt auf der Hand. Dies ist allerdings mit hanseatischer Zurückhaltung und Bescheidenheit gepaart, sodass es Freunde, Bekannte und Kollegen ganz besonders freut, dass KMW nun für sein Lebenswerk, das noch lange nicht abgeschlossen sein möge, mit dem Sonderpreis des Deutschen Spielepreises geehrt wurde.

Matthias Hardel (mit Dominique Metzler und Claus Voigt)

**KMW wie man ihn kennt:
Täuscht eine ellenlange Rede an,
bedankt sich aber mit
nur einem wohlformulierten Satz**

